

Tagesordnungspunkte:

1. London-Praktikum
2. Praktika in anderen Ausbildungsbetrieben
3. Schulische Realprojekte
4. Qualität der Ausbildung in der H 20

Zu 1: London-Praktikum

- Die Teilnahme am London-Praktikum erweitert die Kompetenzen der Auszubildenden, die diese dann auch in die Betriebspraxis der Ausbildungsbetriebe einbringen können.
- Eine Verrechnung als Bildungsurlaub und die Anrechnung mit Überstunden ist möglich.

Zu 2: Praktika in anderen Ausbildungsbetrieben

- Findet nur leider auf Initiative der Auszubildenden statt, die Ausbildungsbetriebe stehen aber diesem Austausch positiv gegenüber.
- Ein Ringtausch unter den Azubis erhöht die Möglichkeiten, ein Praktika in anderen Branchen zu absolvieren.
- Die Schule (H 20) unterstützt diese Aktivitäten.

Zu 3: Schulische Realprojekte

- Die drei Projekte im Lernfeldunterricht in der Schule und das „schulische Realprojekt“ befähigt die Schüler/innen zum branchenübergreifenden Handeln.
- Erst der Projektzyklus befähigt die Azubis zur optimalen Durchführung des „schulischen Realprojektes“.
- Das schulische Realprojekt wird als „krönender Abschluss mit Zertifikat“ von den Ausbildungsbetrieben gewünscht.

Zu 4: Qualität der Ausbildung der Veranstaltungskaufleute in der H 20

- Die Auszubildenden gehen sehr gerne (berichtet von den Ausbilder/innen) in die H 20.
- Die Ausbildung in der H 20 genießt in der Hamburger Umgebung sehr hohes Ansehen.
- Die H 20 sollte in der Metropolregion als die Ausbildungsschule für Veranstaltungskaufleute anerkannt werden. Die Anträge der Ausbildungsbetriebe auf den Schulbesuch in der H 20 sollen von den zuständigen Handelskammern positiv beschieden werden.
- Mögliche Schwierigkeiten sollten zwischen Handelskammer und HIBB geregelt werden und nicht auf den Rücken der Ausbildungsbetriebe ausgetragen werden.
- Die Entscheidungen sollen im Interesse der Ausbildungsbetriebe und der Auszubildenden getroffen werden. Die Handelskammer möge sich entsprechend verhalten und im Sinne ihrer Mitglieder tätig werden.

Hamburg den 22. November 2008

Protokollant H. Tönjes, Bildungsgangkoordinator